www.ekilama.de
Ausgabe 02/2024

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANGENALB-MARXZELL

DER PUNKT

UNSER GEMEINDEBRIEF

ERNTEDANK
GEMEINDEFEST

KONFIRMATION & JUBELKONFIRMATION
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

MUSIK IN DER GEMEINDE
MUSIKVIELFALT IM HERBST UND WINTER



MARIENKIRCHE
OFFIZIELLE ORGELEINWEIHUNG UND RESTAURATION

NEWS AUS DEM BEZIRK
WIEDERWAHL VON DEKAN CHRISTOPH GLIMPEL

KOOPERATIONSRAUM
BEGABUNGEN UND KRÄFTE WECKEN



Inhaltsverzeichnis

Geleitwort 3
Sommerferien: Zeit für Ruhe, Reflexion und Gemeindearbeit

Musik in der Gemeinde 4
Musikvielfalt im Herbst und Winter

Offizielle Orgeleinweihung 6
Einweihung der restaurierten Orgel: Klangschatz kehrt zurück

Seniorentreff 8
Kästner, Kuchen und Verwandlung

Backhäusle 10
Gemeinschaft und himmlische Köstlichkeiten

Kräuterzauber 11
Sommerfest: Kinder überraschen Eltern mit selbstgemachten Leckereien

Kinderseiten 12
Pauline & Joans, Rätselspaß

Unsere Konfis 16
Konfi-Camp 2024 – Start in das neue Konfirmandenjahr

Feiern des Glaubens 18
Konfirmation und Jubelkonfirmation in der Marienkirche

Gemeindeversammlung 20
Einblick in Aktivitäten, zukünftige Zusammenarbeit und neue Projekte

News aus dem Kirchenbezirk 28
Dekan Christoph Glimpel für eine zweite Amtszeit wiedergewählt

Unsere Gruppen und Kreise 32
So erreichen Sie uns

Zu guter Letzt 38
Metapher für Glauben und Gemeinschaft

Geleitwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie erhalten diesen Gemeindebrief mitten in der Zeit der Sommerferien. Kaum ein Monat markiert in meinem Lebensgefühl unter dem Jahr so einen tiefen Abschnitt im Alltagsleben wie der August: Es ist, als würde das Land ausatmen, alles geht ein bisschen langsamer, Behörden und Betriebe haben geschlossen, und wenn man jemanden auf der Straße trifft, dann hat man viel eher Zeit auf ein Schwätzchen als sonst…

Als Pfarrer und Theologe denke ich, dass die Sommerferien am ehesten das widerspiegeln, was in der biblischen Zeit der Sinn des Sabbatgebotes war: sich Ruhe gönnen, als Mensch zu sich selbst finden. Die Schönheit des Lebens empfinden und genießen. Deshalb finden wir in der Bibel immer wieder auch das Lob und die Freude an der Schöpfung, an allem, was lebt. Und für die Menschen in früheren Zeiten schloss das ganz selbstverständlich auch den Dank und das Lob des Schöpfers mit ein, der alles gut gemacht hat. Auch das darf – und muss! – seinen Platz in unserem Leben haben, sonst verlieren wir unsere Mitte. Mein Gedanke für Sie: Nehmen Sie sich gerade in der Urlaubszeit auch Zeit für Gott, Zeit für ein bewusstes Gebet oder eine Meditation der Schöpfung. Und auch die Bitte um Frieden und die Bewahrung der Erde dürfen wir vor Gott aussprechen. Es tut unserer Seele, unserem inneren Menschen gut!

August, Sommerferienzeit: Ob Sie auch mehr Zeit und Muße für den Gemeindebrief haben als sonst? Vielleicht nehmen Sie sich ein Glas Eistee, einen Becher Kaffee oder sonst etwas Gutes, setzen sich auf Ihren Lieblingsplatz und lesen den Brief in Ruhe durch? Wir, das Redaktionsteam um Kirsten Lattewitz, würden uns freuen! Und bedanken uns gleichzeitig bei allen, die wieder mitgeholfen haben, dass dieser Brief mit allem Drum und Dran am Ende bei Ihnen im Briefkasten gelandet ist! An dieser Stelle wollen wir darauf hinweisen, dass wir immer auf die Mithilfe von Austrägerinnen und Austrägern angewiesen sind; auch scheiden immer wieder Leute aus dem Austrägerteam aus oder wollen sich nach einiger Zeit herausnehmen. Es geht immer um ein paar Straßen im jeweiligen Wohnort; es ist nicht viel! Wir würden uns freuen, wenn auch Sie sich hierfür Zeit nehmen und unsere Gemeindearbeit unterstützen wollen; bei Interesse melden Sie sich bitte auf dem Pfarramt.

Ihr Pfarrer Oliver Elsässer

Unsere Herbst- und Winterkonzerte

Nach unseren beeindruckenden Frühjahrskonzerten freuen wir uns, Sie jetzt über die geplanten Herbst- und Winterkonzerte zu informieren. Der Eintritt ist wie immer frei – über Spenden freuen wir uns!

Jazz Emotion

Am 29. September (Erntedank) laden wir Sie um **17 Uhr** zu einem besonderen Abschlusskonzert mit dem **„Afterwork Trio“** ein. Freuen Sie sich auf verjazzte Choräle, Jazzstandarts und Improvisationen - siehe auch Seite 24.

Gospel. Rock. Pop.

Am 13. Oktober freuen wir uns auf den **Sunshine Chor & Friends**. Dann werden um **17 Uhr in der Marienkirche** Gospel-, Rock- und Pop-Klassiker erklingen. Mit rund 40 Sängerinnen und Sänger, Solisten sowie verschiedenen Musikern und einem **Überraschungsgast der Jugendmusikschule** wird unter der **Gesamtleitung von Miriam Kurrle** die Kirche zum Klingen gebracht. Der Sunshine Chor aus Neusatz wird Sie auf eine musikalische Reise mitnehmen, bei der Sie sich unter anderem auf Titel wie Bohemian Rhapsody, This little light of mine oder Tage wie diese freuen können.

Christmas is coming again!

Am 1. Dezember (erster Advent) erwartet uns dann Fröhliches und Festliches im Bigband Sound präsentiert von der **Karlsruher Bigband „Quarter to Eight“**. Ob auf dem Marktplatz, im Saal oder in der Kirche, ob erfrischend oder ergreifend und manchmal auch mit dem ganz großen musikalischen Kino: Seit 15 Jahren begeistert die Karlsruher Bigband „Quarter to Eight“ mit ihren abwechslungsreichen Programmen ihre Zuhörerinnen und Zuhörer. Als musikalischer „Allrounder“ ist die Band rund ums Jahr bei verschiedenen Gelegenheiten aktiv. Ein kraftvoller Bigband Sound, musikalische Vielfalt und Spaß am Zusammenspiel prägt das „QTE-Team“, das auch in der Altersmischung Vielfalt zeigt: Zwischen Anfang 20 und Mitte 80 sind die verschiedensten Jahrgänge vertreten.



Weihnachtskonzert mit französischen Komponisten

Am 22. Dezember um 17 Uhr erwartet Sie bei der **Chorgemeinschaft Langenalb** in der Marienkirche ein Weihnachtskonzert mit Werken französischer Komponisten. Als Hauptwerk wird das **Oratorio de Noel** (Weihnachtsoratorium) von Camille Saint-Saens zu hören sein. Verschiedene bekannte Weihnachtslieder, auch zum Mitsingen, runden das Programm ab. **Beteiligt sind neben vielen Sängerinnen und Sängern auch ein kleines Orchester mit Streichern und einer Harfe, der Organist Daniel Kaiser sowie Miriam Kurrle (Gesamtleitung).**



Offizielle Orgeleinweihung





Endlich ist es soweit! Seit nunmehr sieben Jahren berichten wir regelmäßig über eine spannende Geschichte, die unsere Gemeinde mit ihrer Marienkirche zu etwas ganz Besonderem macht: **2017 hatte unser damaliger Pfarrer Daniel Dettling eher durch Zufall die Reste einer alten Orgel in der Pfarrscheune entdeckt**, die dort über 40 Jahre gelagert hatte. Erst nach der Begutachtung durch **Dr. Kares vom Orgelbauamt** wurde klar, dass dieser Fund einer kleinen Sensation gleichkam: Es stellte sich heraus, dass diese „Reste“ keine Reste sind, sondern die **fast vollständig erhaltene Hans-Christian Goll-Orgel aus dem Jahr 1870**, die damals in der Marienkirche eingebaut war. Bei der Kirchenrenovierung Anfang der 1970er Jahre wurde sie entfernt und durch eine moderne Elektronik-Orgel ersetzt. Nicht, weil sie kaputt war, sondern weil man in dieser Zeit dem Zeitgeist folgend etwas gegen das „Alte“ hatte, wie es Dr. Kares formulierte.



Aus heutiger Sicht ist es fast unvorstellbar, dass dieses unerkannte Kleinod in 50 Jahren tatsächlich fast in Vergessenheit geriet. **Die alte Romantik-Orgel ist eine Besonderheit und gibt der Langenalber Marienkirche ein Alleinstellungsmerkmal im gesamten süddeutschen Raum zurück**. Der Sachverständige des Landesdenkmalamtes schrieb 1971 über das Langenalber Instrument: „Für die dortige Pfarrkirche hatte Goll eine sehr qualitätvolle mechanische Kegelladenorgel geliefert. Es existieren zwar in Nord- und Südbaden noch eine Reihe von mechanischen Orgeln mit dieser Ladenbauart; das Werk zu Langenalb darf aber ohne Zweifel zu den besten Orgeln dieser Gattung gezählt werden.“
Die Nachricht vom Fund und der Vollständigkeit der alten Orgel verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Mit Benefizveranstaltungen der Kirchengemeinde, einem Orgelförderverein und begeisterter Unterstützung der örtlichen Vereine und Einwohner konnten die Restaurierungskosten von rund 100.000 Euro aufgebracht werden. Orgelbaumeister und Restaurator Wolfram Stützle aus Waldkirch machte sich an die Arbeit. Aufgrund des Holzwurmbefalls und auch weil viele Orgelpfeifen fehlten, war die Restaurierung allerdings deutlich arbeitsintensiver als gedacht – und nicht zuletzt machte Corona einen Strich durch die ursprüngliche Zeitplanung. Nun aber freuen wir uns sehr, Sie zur offiziellen Einweihung der restaurierten Orgel einladen zu können: **Am 18. Oktober 2024 feiern wir um 18.30 Uhr eine kleine Abendandacht zusammen mit Dr. Martin Kares, der uns die Schätze unserer historischen Orgel vorstellen wird**. Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. Alle Sponsoren und Förderer der Orgel erhalten vor der Veranstaltung auch noch eine persönliche Einladung. Wir freuen uns sehr auf Sie und euch!

SENIORENTREFF

KÄSTNER, KUCHEN UND VERWANDLUNG

„Die Bäume räkeln sich. Die Fenster staunen. Die Luft ist weich, als wäre sie aus Daunen. Und alles andere ist nicht von Belang…“ Wenn Erich Kästner beim Seniorentreff auftaucht, kann es nur ein gelungenes Beisammensein geben!
Ilse Reichert hatte zum Seniorentreff Ende April wieder eine Auswahl unterhaltsamer Gedichte von Erich Kästner und anderen Dichtern mitgebracht. Die Gäste genossen den kurzweiligen Nachmittag im Gemeindehaus, auch wenn sich der Frühling in mancher Hinsicht doch anders darstellte als im Gedicht: „Die Luft ist weich…“ – na ja, sie war Ende April eher rau als weich, der Jahreszeit entsprechend. Und: „Alles andere ist nicht von Belang“ – da widersprechen wir Kästner heftig, aber wie sollte der Mann auch wissen, dass es bei uns in fröhlicher Runde zu seinem Gedicht Kaffee und selbstgebackenen Kuchen gab, wofür wieder einmal dankenswerterweise Veronika Merz und ihre zahlreichen Küchenfeen gesorgt hatten. „Von Belang“ war auch der Gedanke der Andacht zu Beginn, in der Pfarrer Elsässer von dem Begriff der „Metamorphose“ („Verwandlung“) in der Biologie den Bogen zur Bibel und zum Apostel Paulus schlug: Auch der sagt, dass unsere Hoffnung auf Auferstehung eine „Verwandlung“ einschließen wird. Gibt es das wirklich? Es sei, als ob Gott in der Natur schon Spuren gelegt hätte, damit wir uns diesen Gedanken vorstellen können, meinte Oliver Elsässer. Schön und wichtig war auch der Besuch von drei Praktikantinnen und Praktikanten des Gymnasiums in Neuenbürg, die sich zu Beginn kurz vorstellten. Im Rahmen ihres Sozialpraktikums in der 9. Klasse waren die Jugendlichen eine Woche lang zu Gast in der Tagespflege in Langenalb. Sie zeigten sich interessiert an der sozial-diakonischen Arbeit für und mit Seniorinnen und Senioren und waren sehr offen für die Begegnungen mit den älteren Menschen. Was das Schönste gewesen sei? „Das Mensch-ärgere-dich-nicht-Spielen“, meinte eine Schülerin lächelnd. (Wahrscheinlich hat sie gewonnen!). – **Nächster Seniorennachmittag soll am Donnerstag, 28. November um 14:30 Uhr sein**. Es erwartet Sie ein zauberhafter Nachmittag: Freuen Sie sich mit uns auf den bekannten Zauberkünstler Dennis Rush!





Ilse Reichert ganz in ihrem Element.



Pfarrer Oliver Elsässer erzählt in seinem Impuls von Paulus und von Verwandlung.

DORFMITTE & CAFÉ

FRÖHLICHE GESICHTER BEI DER DORFMITTE



Mitte Mai duftete es im evangelischen Gemeindehaus wieder verführerisch nach frisch gebackenen Brötchen, köstlichem Kaffee und leckeren Rühreiern: Unsere „Dorfmitte“ hatte wieder ihre Türen geöffnet und zahlreiche Gäste aus Langenalb und Umgebung waren gekommen, um ein gemütliches Frühstück zu genießen. Herzlich begrüßt wurden die Gäste aus der Gemeinde von unseren zwölf engagierten Frühstücksheldinnen







und -helden, die das reichhaltige Buffet mit viel Liebe zubereitet und dekoriert hatten. Unterstützt von fünf Lehrkräften und unseren Frühstücksengeln Bettina und Veronika schafft das eingespielte Team jedes Mal eine herzliche Atmosphäre, in der sich jeder sofort willkommen fühlt.
Das ist auch das Ziel der Veranstaltung, denn hier wird Inklusion gelebt: In der Außenstelle Pfinzweiler „Uff d'r Pfinz“ arbeiten und lernen Schüler mit den Förderschwerpunkten geistige und körperliche/motorische Entwicklung. Die Dorfmitte trägt dazu bei, ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern. Ohne die Unterstützung unserer Sponsoren wäre die Dorfmitte nicht möglich. Das Team bedankt sich daher ganz herzlich bei CafeM, Biohof Reiser, Metzgerei Kramer und Millers. Die nächsten Termine von unserer „Dorfmitte“ und dem „Café im Gemeindehaus“ werden nach den Sommerferien geplant und bekannt gegeben.

Zum Reinbeissen lecker!



Erinnern Sie sich? An diesen herrlichen Duft von frisch gebackenem Kuchen direkt aus dem Backofen? Wie es dampft, wenn man ihn noch warm anschneidet? Knusprige Streusel, innen locker saftig und weich? Na, läuft Ihnen das Wasser im Munde zusammen?



Wenn wir einmal im Monat zum Backtag in unser historisches Backhäusle (aus dem Jahr 1871) gegenüber vom Pfarrhaus einladen, dürfen Sie diesen wunderbaren Moment genießen. So wie zum Beispiel bei unserem Treffen im April, als im warmen Backhaus wieder mal eine Köstlichkeit nach der anderen den Ofen verließ.



Bei schönstem Frühlingswetter wurde auch ein bisschen gearbeitet: „Büschele"– Vorbereitung für die nächsten Backtage. Alle, die Lust haben, selbst einmal mitzubacken, sind herzlich eingeladen. Die Termine werden auf unserer Internetseite und im Amtsblatt rechtzeitig bekannt gegeben. Eine Anmeldung zum Mitbacken ist erforderlich, denn die Kapazitäten des Backofens sind begrenzt und die vorbereiteten Backwaren wandern in vorgegebener Reihenfolge in den Ofen. So duftet es abwechselnd nach frischem Brot, Pizza oder Quiche und schließlich natürlich auch nach köstlichstem Kuchen und Gebäck. In gemütlicher Runde werden beim Kaffee Rezepte und Tipps ausgetauscht und eine Menge zum Gemeindeleben erfahren Sie hier auch. Und eines dürfen wir Ihnen auch noch verraten: Es hat noch nie jemand an einem Backtag das Backhäusle hungrig verlassen. Auch wenn Sie nur zum Schauen kommen, himmlischste Köstlichkeiten zu probieren gibt es immer.







Kräuterzauber-Sommerfest



Zu einem Fest eingeladen zu werden, ist ja immer etwas Besonderes. Wenn uns aber die eigenen Kinder mit einem großen Sommerfest überraschen, kann das nur etwas mit Kräuterfeen zu tun haben. Beim letzten Treffen vor den Sommerferien war es soweit: Unsere Kräuterzauber-Kids waren richtig aufgeregt, als sie sich eine Stunde vor Beginn des Festes zum Vorbereiten trafen. Elf Kinder stürzten sich mit Feuereifer in die Arbeit: Da wurden Obst, Gemüse und Kräuter geschnippelt, ein köstlicher Dip zubereitet, Backofen-Kartoffeln und Stockbrot vorbereitet und die Tische dekoriert. Und tatsächlich war eine Stunde später alles fertig vorbereitet, als die ganz besonderen Gäste eintrafen: Zwanzig kräuterzauberbegeisterte Mütter, Väter und sogar zwei Großmütter kamen zum großen Sommerfest ins Gemeindehaus. Unser Grillprofi Alex hatte sich schon um das Feuer gekümmert und die anwesenden Väter gesellten sich schnell zu ihm an den Grill. An der kleineren Feuerstelle wurde derweil von den Kindern schon das erste Stockbrot gebacken. Was für ein Fest! Als kleines Dankeschön für ihre großartige Vorbereitung bekamen die Kinder noch eine selbstgemachte Blütenblätterseife mit nach Hause – der Sommer kann kommen! Ein großes Dankeschön an unsere Kräuterfeen Olga, Natalja und Melissa für die Organisation und Vorbereitung dieses tollen Festes. Unser Kräuterzauber geht jetzt in die Sommerpause. Wir wünschen allen wunderbare und erholsame Ferien und freuen uns auf euch beim **nächsten Kräuterzauber am 16. September**.





Eigenschaft Gottes

In diesem Rätsel wird eine Eigenschaft Gottes gesucht! Fülle zuerst die waagerechten Felder aus. Die Buchstaben im senkrechten grünen Feld ergeben das Lösungswort.

Reicher Mann im Alten Testament		1. Mose 13,2
Gesammelter Reichtum		Esra 2,69
Gott ist reich an …		Jesaja 55,7
Wurde der Herr Jesus für uns		2. Korinther 8,9
Reich durch Betrug		Lukas 19,2
Opfergabe eines armen Menschen		3. Mose 14,22
Geschenk für Arme		Sprüche 22,9
Name eines armen Mannes		Lukas 16,20
Anderes Wort für Missgunst		Jakobus 3,16
Kommt von Gott und macht reich		Sprüche 10,22

Mitmachen & Gewinnen

Könnt ihr das Rätsel oben lösen? Dann schickt es mit eurem Namen und der Adresse ans Pfarramt — es wartet eine kleine Überraschung auf euch.

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Zahlen in der Bibel

Sieben Schmetterlinge suchen ihren Blumen-Landeplatz. Die aufgeführten Bibelstellen helfen dir, die Antwort zu finden.

Bibelstellen:
2. Mose 25,37
Lukas 6,13
Jona 2,1
2. Mose 34,28
1. Samuel 17,40
1. Petrus 3,20
2. Mose 20,11



Wie viele Schöpfungstage brauchte Gott, um das Universum ins Dasein zu rufen?

Wie viel Jünger hatte der Herr Jesus?

Wie viele Gebote hat das von Gott auf dem Sinai erlassene Gesetz?

Wie viele Lampen (Arme) waren am goldenen Leuchter im Heiligtum?

Wie viele Menschen wurden durch die Arche vor der Sintflut gerettet?

Wie viele Tage und Nächte verbrachte Jona im Bauch eines Fisches?

Wie viele Steine hatte David in seine Schleudersteintasche gelegt?

PAULINE UND JONAS

In der Marienkirche von Langenalb stand die neue Orgel glänzend und frisch. Die kleine Maus Pauline und die Fledermaus Jonas waren ganz aufgeregt, denn heute würde die neue Orgel eingeweiht werden. „Schau mal, Jonas!“, rief Pauline. „Sie sieht so beeindruckend aus!“ „Ja, Pauline“, antwortete Jonas. „Ich habe gehört, dass sie ganz wundervolle Lieder spielen kann.“ Gerade in diesem Moment begann die Orgel, ein Lied zu spielen. Die Töne füllten die Kirche und verbreiteten eine warme Atmosphäre. Pauline und Jonas hörten fasziniert zu. „Welches Lied magst du am liebsten, Jonas?“, fragte Pauline neugierig. „Ich liebe ‚Gott ist die Liebe‘, weil es mich immer glücklich macht“, sagte Jonas lächelnd. „Und wie ist es bei dir, Pauline?“
„Ich mag ‚Der Herr ist mein Licht‘“, antwortete Pauline. „Es gibt mir immer so viel Geborgenheit.“ Gerade dann kamen die Kinder der Gemeinde in die Kirche, neugierig auf die neue Orgel. Paulie und Jonas flogen und liefen zu ihnen hin.
„Hallo Kinder!“, rief Pauline. „Wir würden gerne wissen, welches Kirchenlied ihr am liebsten mögt!“ Die Kinder lächelten und begannen, von ihren Lieblingsliedern zu erzählen. „Ich mag ‚Danke für diesen guten Morgen‘“, sagte ein Mädchen. „Es hat so eine schöne Melodie und macht mir immer gute Laune „Und ich finde ‚Ja, Gott hat alle Kinder lieb‘ am besten“, sagte ein anderer Junge.
„Das ist so schön zu hören!“, sagte Jonas. „Jedes Lied hat eine besondere Bedeutung für euch.“ „Ja“, fügte Pauline hinzu, „und es ist toll, dass wir alle durch diese Lieder miteinander verbunden sind.“ Die Kinder nickten zustimmend und sangen gemeinsam ihre Lieblingslieder. Die Orgel begleitete sie mit ihren herrlichen Klängen.

Welches Kirchenlied mögt ihr am liebsten, und warum? Was macht dieses Lied für euch so besonders? Erzählt uns, welches Lied euch Freude bringt und warum es euch so gut gefällt. Wir freuen uns darauf, von euren Lieblingsliedern zu hören!

MITMACHEN& GEWINNEN

Auch in diesem Heft haben sich Pauline und Jonas wieder versteckt. Findet ihr sie? Dann schreibt einfach eine Karte oder E-Mail ans Pfarramt und nennt die Seiten, auf denen ihr die beiden entdeckt habt. Für jeden Fund bekommt ihr Punkte für euer Sammelheft. In der Marienkirche könnt ihr Pauline und Jonas jede Woche neu suchen – Finderpunkte werden in der Kinderecke ausgelegt.



KINDER-REPORTER GESUCHT!

Liebe Kinder, wir laden euch herzlich ein, den Gemeindebrief weiter mitzugestalten. Ein bisschen mehr Platz haben die Kinderseiten schon bekommen, jetzt sind wir auf der Suche nach Berichten von **EUCH**! Vielleicht wollt ihr erzählen, wie es euch gerade geht: Wie erlebt ihr dieses Osterfest? Vielleicht fällt euch auch eine lustige Geschichte ein? Oder habt ihr eine Lieblingsgeschichte aus der Bibel? Schreibt uns! Euren Bericht könnt ihr einfach **im Pfarramt einwerfen** oder per Post schicken oder per E-Mail an **ekilama4kids@gmail.com** Alle Kinder, die einen Bericht schicken so wie Janis, erhalten einen echten Kinder-Presseausweis. Deshalb bitte unbedingt auch ein Foto (und Name und Adresse und euer Alter) mitschicken.

Unsere Konfis

Konfi-Camp 2024 – Start in das neue Konfirmandenjahr

Der Mann zerreißt vor unseren Augen die Zeitung in kleine Stücke. „Ihr seht, was ich tue – obwohl ihr es natürlich nicht glaubt! Ihr wisst ja, dass ich nur einen Trick anwende. Also das ist gar nicht wirklich, dass ich diese Zeitung zerreiße! Und auch die Schnipsel, die ich fallenlasse, fallen nicht wirklich herunter.“ (Schnipsel fallen auf den Boden.) „Aber am Ende…“ – er entfaltet ein unversehrtes Zeitungsblatt, an dem kein Eckchen fehlt – „am Ende staunt Ihr doch, dass das Zeitungsblatt wieder komplett ist!“ Lauter Beifall bestätigt die Aussage von Mr. Joy, einem in unserer Region bekannten Zauberkünstler, der als überzeugter Christ seit vielen Jahren seine Begabungen dazu verwendet, Jugendliche und Erwachsene auf den christlichen Glauben anzusprechen. „Glauben wir nur, was wir sehen? Und können wir glauben, was wir sehen?“ Mr. Joy hat dazu neben vielen beeindruckenden Illusionen auch gute Gedanken zu bieten.

Es ist Freitagabend am letzten Wochenende vor den Sommerferien; rund **350 jugendliche Konfirmandinnen und Konfirmanden** sitzen zusammen im großen Zelt des Jugendbundes EC auf dem Freizeitgelände in Sulz am Eck. Darunter auch wir **vierzehn Langenalber-Marxzeller Konfis**. Wir sind als Kirchengemeinden aus Straubenhardt mit dabei: alle zusammen!



Die Württemberger und die Badener. Denn ein „Konficamp“ bietet ein Programm, das eine einzelne Kirchengemeinde so nie im Leben stemmen könnte: Hochseilgarten und erlebnispädagogische Aktionen, Kanufahren auf der Nagold, eine coole Band, die mit modernen christlichen Lobpreisliedern einheizt, ein wunderschönes Freizeitgelände, auf dem es viele Möglichkeiten zu sportlichen und sonstigen Aktivitäten gibt! Vor allem aber hilft das EC-Konfi-Camp und der Einsatz vieler Jugendreferentinnen und –referenten des EC dabei, dass die neuen Konfirmandengruppen sich finden und kennenlernen können, dass die verantwortlichen Pfarrer und Pfarrerinnen, Jugendreferenten und ehrenamtlichen Teamer Zeit für „ihre“ neuen Konfis haben – und dass wir alle miteinander Gott kennenlernen. Gott, der wie ein Vater ist, der sein Kind grenzenlos liebt! Die bekannte Geschichte, die vielen unter dem Titel „Der verlorene Sohn“ geläufig ist, war Leitmotiv bei den Bibelarbeiten und Gottesdiensten während der vier Tage auf dem Camp.





Alles in allem eine gelungene Aktion! Danke allen, die mit ihrer Unterstützung zum Gelingen beigetragen haben! Neben allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern geht ein besonderer Dank an Pfr. David Gerlach für eine super Organisation!



Herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation

Anfang Mai haben unsere Konfis öffentlich ihr Bekenntnis zu Jesus Christus abgelegt. Das haben wir mit ihnen, ihren Familien und Paten und der Gemeinde in der Marienkirche in Langenalb gefeiert.
Liebe Konfirmierte, eure Gemeinde freut sich mit euch. Und auf euch! Ihr habt jetzt schon so viel bewegt und da ist noch so viel mehr. Schön, dass ihr dazugehört. Wir bitten Gott, dass ihr weiter voneinander lernt und gemeinsam im Glauben wachst. Dass ihr Gott in eurem Leben nicht mehr aus den Augen verliert. Auch (und gerade) dann, wenn euch das Leben vor Herausforderungen stellt.



Unsere Konfirmierten in alphabetischer Reihenfolge: Emily Feuchter, Larissa Gaus, Hannah Gitzinger, Mareike Kruse, Marina Kruse, Lea Mundinger, Emma Nestlen, Lisa Wankmüller – mit Lehrvikar Alexander Gripentrog (rechts) und Pfarrer Oliver Elsässer (links)

„Zeichen und Wunder sahen wir geschehn“

Volles Haus in der Marienkirche: 16 Jubilarinnen und Jubilare feierten im Juni mit ihren Familien und Freunden die Erinnerung an ihre Konfirmation vor 25, 50, 60 oder 70 Jahren.
Pfarrer Oliver Elsässer erinnerte in seiner Predigt an die „Spuren Gottes“, die man oft erst im Rückblick auf das eigene Leben erkennen könne. Er lud die Jubilarinnen und Jubilare ein, sich auf die Suche nach diesen Spuren zu machen und anderen davon zu erzählen. Passend umrahmt wurde die Predigt mit dem Gemeindelied „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“ (Ev. Gesangbuch Nr. 665), das Pfarrer Elsässer selbst auf der Gitarre begleitete.
Anschließend erhielten die Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden eine Urkunde mit ihrem Konfirmationsspruch und wurden gesegnet.
Die Sängerinnen und Sänger des Stegreifchores unter der Leitung von Bärbel Schulz, die den Gottesdienst begleiteten, rundeten den Gottesdienst eindrucksvoll ab. Allen, die zum Gelingen der Jubelkonfirmation beigetragen haben, sei herzlich gedankt.



Oben: Unsere 16 Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden: Wir sagen ganz herzlichen Glückwunsch!



Unten: Unser wunderbarer Stegreifchor



Unsere Gemeindeversammlung

Nein, Gemeindeversammlungen sind nicht die Art von Veranstaltungen, die man auf der regionalen Liste der „Top 10-Events“ an einem Sonntag suchen würde, zugegeben! Aber in der Gemeindeversammlung kann man einmal im Jahr als Mitglied einer Kirchengemeinde konzentriert erfahren, was gemeindlich gerade so läuft und was die Gemeindeleitung, den Kirchengemeinderat (KGR), beschäftigt.

Vor allem soll die Gemeindeversammlung den Kirchengemeinderat aber auch beraten, aus ihr heraus können Projekte angestoßen werden. Und überhaupt nimmt sich die Gemeinde hier als „Gemeinschaft von Christen vor Ort“ wahr.
Der KGR legte Rechenschaft ab über den **Doppel-Haushaltsplan 24/25**, der mit einem Volumen von jeweils rund 120.000 Euro verabschiedet worden ist.
Es gab einen Einblick in die Aktivitäten der verschiedenen Gruppen. Manches sind **typisch kirchliche Aktivitäten wie die Jungschar und Bibelkreise**. Die Kirchengemeinde ist aber auch stolz darauf, **allgemeine Angebote für Familien mit kleinen Kindern** anzubieten, z.B. die Krabbelgruppe, das Kinderturnen, die Jungschar sowieso. Und unter unserem kirchlichen Dach gibt es z.B. auch das „**Backhäusleteam**“, das sich ehrenamtlich um das Backhaus beim Pfarrhaus kümmert und einmal im Monat dort öffentlich zum Backen und Verweilen einlädt. Es entspricht dem Selbstverständnis der Gemeinde, dass man bei uns „da sein“ und sich willkommen fühlen darf.
Gesellschaftlich hat es „die Kirche“ als Institution gerade nicht leicht, das ist allgemein bekannt. Unter dem schwerfälligen Begriff „**Strukturprozess**“ wandelt sich daher gerade das Leben innerhalb der kirchlichen Institutionen und eben auch in den Gemeinden vor Ort. Strukturprozess heißt, dass es in Zukunft – genannt wird als Zieljahr das **Jahr 2032 – nicht mehr in jedem Dorf einen Pfarrer oder eine Pfarrerin geben wird**. Auch werden die Gemeinden voraussichtlich weiter zahlenmäßig schrumpfen. Viele kirchliche Angebote wird es nicht mehr überall geben können und kleiner werdende Gemeinden müssen prüfen, wie sie ihre Gebäude zukünftig finanzieren können. **Fundraising** wird auch für uns immer wichtiger. Benachbarte Kirchengemeinden eines Bezirks werden sich in den kommenden Jahren organisatorisch immer häufiger zusammenschließen, ihre Kräfte bündeln und sich Arbeiten untereinander aufteilen.
Wie Pfarrer Elsässer unterstrich, haben wir das in allernächster Nachbarschaft gerade in „Straubenhardt Mitte“ erlebt: die württembergischen **Schwestergemeinden Conweiler und Feldrennach-Pfinzweiler bilden sei dem 1.1.24 jetzt eine Kirchengemeinde**. Als badische Kirchengemeinde versuchen wir, mit den nahegelegenen Gemeinden zu kooperieren. So wurde die **Konfirmandenarbeit** schon in der Vakanzzeit 2023 in **Kooperation mit Pfarrer Gerlach aus Conweiler** gemacht. Da viele unserer Jugendlichen miteinander in die Schule gehen oder sich sonst aus den Vereinen kennen, soll dieses erfolgreiche Zusammenarbeiten weiterverfolgt werden. Das wiederum wird Folgen auf die Gestaltung z.B. der Jugendarbeit haben.
Überhaupt strecken wir als Kirchengemeinde gerade unsere Fühler in alle Richtungen aus und lernen unsere Nachbarn neu kennen. **Mit Ittersbach** zusammen gab es ja schon lange und immer wieder **gemeinsame Aktionen wie den Gottesdienst an Buß-und Bettag oder an Himmelfahrt**. Aber das soll nur der Anfang sein!
Am Ostermontag 2024 feierten wir einen großen Gottesdienst für die ganze Familie mit Abendmahl gemeinsam mit Familien und den Kindergottesdienstteams aus Langenalb und Ittersbach. Pfarrerin Schulz und Pfarrer Elsässer gestalteten den Gottesdienst miteinander. Solche Aktionen machen Lust auf mehr!
Auch die Zukunft wurde am Sonntag in der Gemeindeversammlung schon in den Blick genommen: Geplant ist im **Sommer 2026 eine gemeinsame ökumenische „Zeltwoche“** in Straubenhardt im Kirchenzelt der Evangelischen Landeskirche. **Pfarrer Weber, landeskirchlicher Beauftragter in Württemberg** für diesen Dienst, war unlängst bei einem gemeinsamen Vortreffen der Pfarrer dabei. Er machte uns Mut, dass es ein schönes und lohnendes Event werden wird. Der Grundgedanke ist, dass im Miteinander von Kirchengemeinden und den ortsansässigen Vereinen sich die Menschen im Dorf begegnen werden. So könnte es z.B. einen Tag mit der Feuerwehr geben, an dem diese ihre Aktivitäten unter dem Motto „Wir retten Leben“ vorstellt und durchaus auch öffentlichkeitswirksam bewerben kann. Im Abendprogramm des Kirchenzeltes wird dieser Gedanke dann auch aus einem geistlichen Aspekt aufgenommen: Ist der Glaube an Jesus Christus auch ein Aspekt von „Leben retten“? (Dieses Beispiel dient nur der Anschaulichkeit; mit den Vereinen hier muss das noch abgesprochen werden. Wir werden in den nächsten Monaten noch mehr über dieses Projekt berichten).
Am Ende kam aus der Gemeindeversammlung noch der **Anstoß zu einem gemeinsamen Projekt**: Um **Heike Elsässer** bildete sich ein kleines Team von Interessierten, die einmal im Monat einen Abend anbieten wollen, an dem man sich zu Spiel und Unterhaltung, gemeinsamen Aktionen oder auch einem interessanten Filmabend treffen kann, kurz: **miteinander in der Kirchengemeinde Gemeinschaft pflegen.** Super! Wir freuen uns auf die Ideen! Wir sind eine lebendige Gemeinde. Klein, aber fein! Möge unser Weg gesegnet sein – mit einem Segenslied nahm die Gemeindeversammlung nach etwas mehr als einer Stunde Abschied voneinander.
Wenn Sie am Sonntag nicht dabei sein konnten, Sie aber unsere Gemeinde mit Ihren Ideen und Ihrer Zeit unterstützen wollen, **melden Sie sich sehr gerne bei uns im Pfarramt**. Wir freuen uns über die breite Vielfalt, die uns in Langenalb und Marxzell ausmacht.

BEGABUNGEN UND KRÄFTE WECKEN

Als Dekan Dr. Glimpel mich vor knapp einem Jahr bei meiner Einführung der Gemeinde vorstellte, sagte er, dass ich mich nicht mehr als Pfarrer von Langenalb beworben hätte, sondern als Pfarrer in die Dienstgemeinschaft des „Kooperationsraumes West“ im Kirchenbezirk Badischer Enzkreis. Als dann noch eine Delegation aus Dietlingen mich als „ihren“ neuen Pfarrer begrüßte, ging ein merkliches Raunen durch die Langenalber Kirche. Was sollte das bedeuten? Ist Herr Elsässer nicht „unser“ Pfarrer, der von Langenalb-Marxzell? Was bedeutet das, **„Kooperationsraum“**?

Wir merken im KGR immer wieder, dass für viele Menschen in unserer Gemeinde der „Kooperationsraum“ noch eine völlig unbekannte Größe darstellt – und, ehrlich gesagt, es geht uns oft auch so. Daher wollen wir Sie immer wieder informieren, was da geschieht, was die Absicht des Ganzen ist und welche Entwicklungen sich vollziehen. Und wir wiederholen das immer wieder.

Seit dem 1. Januar 2024 ist die „Dienstgemeinschaft“ im Kooperationsraum durch landeskirchliches Gesetz vorgeschrieben. Aber welche Auswirkungen hat das konkret? Und was spüren Sie als Gemeindeglieder bzw. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort davon? Zunächst: Sie spüren noch wenig davon. Da wir derzeit im westlichen Kooperationsraum alle Stellen besetzt haben, ist (fast) alles wie vorher. Aber ich merke, dass mehr darauf geachtet wird, was wir auch „für den Bezirk“ tun. Bei mir ist das z.B. mein Dienst als Prädikantenpfarrer, in dem ich die ehrenamtlichen Predigerinnen und Prediger begleite, schule und für sie Ansprechpartner bin. Und ich bin in der Pfarrvertretung unseres Kirchenbezirks, d.h., Kolleginnen und Kollegen können mich im Zweifelsfall um Rat in dienstrechtlichen Dingen fragen oder um Begleitung zu einem schwierigen Dienstgespräch bitten.
Das Dritte ist das vielleicht Konkreteste: In der zweiten Augusthälfte bin ich als „Diensthabender“ zusammen mit einem Kollegen aus Remchingen zuständig für alle Trauerfeiern oder Notfälle von Remchingen bis Langenalb-Marxzell. Ich muss nicht alle Beerdigungen selbst übernehmen, aber ich muss sie im Zweifelsfall koordinieren oder eine Vertretung suchen. Und damit ist mein Aufgabengebiet – wenn auch für eine kurze Zeit - erheblich größer, als wenn ich „nur“ der Pfarrer von Langenalb-Marxzell wäre. Ich selbst merke, dass ich meine wöchentliche Arbeitszeit anders einteilen muss. Ich habe auch gelernt, dass ich durchschnittlich mehr als ein Drittel meiner wöchentlichen Arbeitszeit für den Kirchenbezirk einsetze. Und entsprechend kann ich auch weniger vor Ort erscheinen, das ist klar.

Was ist noch geschehen im letzten halben Jahr? **Im Juni trafen sich die Kirchengemeinderäte von Dietlingen, Dreisam-3 (Keltern) und Langenalb-Marxzell** bei uns im Gemeindehaus zu einem ersten Kennenlernen und Treffen. „Hier war ich ja noch nie!“, sagten mehrere Besucherinnen und Besucher. „Ihr habt ein schönes, großes Gemeindehaus! Da ließe sich manches im größeren Maßstab drin anfangen!“ – Gut vorbereitet von den Hauptamtlichen lernten wir uns kennen, sprachen über Erwartungen und auch Befürchtungen für uns als Gemeinden in der nächsten Zukunft. Und wir merkten, dass wir alle da sehr nah beieinanderstehen. **Als konkrete Projekte für die Zukunft wollen wir uns weiter kennenlernen**, vielleicht einmal in einem gemeinsamen Gemeindebrief alle drei Gemeinden vorstellen. Und wir werden **konkret an Gottesdienste denken**, die im ganzen Kooperationsraum interessant sein könnten. Ein regionaler Kirchentag zum Beispiel, ein regionaler Jungschartag oder etwas für die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Und vor allem: die Zukunft der landeskirchlichen Gemeinden wird und muss in einer Stärkung der Ehrenamtlichen bestehen. Denn hier schlummern Begabungen und Kräfte, die wir gerne wecken und weiter fördern wollen.



Erstes Treffen des „Kooperationsraums West“ in Langenalb



Der Tafelladen sagt Danke!

Zweimal im Jahr lädt unsere Gemeinde zum Sammeln für den Tafelladen in Bad Herrenalb ein. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns im Frühjahr unterstützt haben. Auch im Herbst, zu Erntedank, werden wir wieder zu Spenden aufrufen. Die Tafel in Deutschland leidet leider weiterhin unter einer zurückgehenden Spendenbereitschaft, denn gleichzeitig steigt die Zahl der Kundinnen und Kunden. Betroffen sind vor allem Menschen im Arbeitslosengeld-II-Bezug, aber auch der Kundenanteil der Rentnerinnen und Rentner ist seit der Pandemie erheblich angestiegen. Unsere gemeinsame Spende zweimal im Jahr ist da nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Gerne können Sie den Tafelladen in Bad Herrenalb auch außerhalb unserer Spendenaktionen unterstützen. Spenden sind dort jederzeit willkommen. Vielen Dank!



Restauration unserer Kirche



An der Kirche steht schon lange ein Gerüst…
Ungefähr seit Ende Mai. Vorne, am Haupteingang. Es handelt sich um die Westseite, die Wetterfassade. Sie wird im Auftrag des Landes, also der Behörde von „Vermögen und Bau“ im Enzkreis, teilrestauriert. Im Putz waren im unteren Bereich Risse, durch die Feuchtigkeit in die Mauer einzog. Der Putz wurde zunächst abgeklopft und wird dann, nach dem Trocknen, neu aufgetragen. Zum Schluss wird der ausgebesserte Bereich noch farblich an die Gesamtfront angeglichen und gestrichen.
Außerdem wurde der Sandstein auf der Westseite gereinigt, dort hatte sich zum Teil Moos abgesetzt. Wir denken, dass die Arbeiten im August beendet sein werden.

Auch im Innenbereich werden im Bereich der Sockelleisten kleinere Feuchtigkeitsschäden beseitigt. Überlegt wurde, innen an den Fenstersimsen eine Nut zu fräsen, so dass in Zukunft das Kondenswasser nicht mehr an der Wand herunterlaufen und Spuren hinterlassen kann. Und dann soll laut „Vermögen und Bau“ die Kirche noch innen gestrichen werden. Hier müssen wir aber als Kirchengemeinde noch über die Kosten sprechen, denn wir bezahlen anteilig zehn Prozent. Das ist von Vorteil, kann aber bei hohen Summen doch unseren Haushalt empfindlich belasten.

Als neuen Pfarrer freut es mich, dass unsere Kirche so gut gepflegt wird. Denn z.B. von meiner alten Kirche in Königsbach her weiß ich, dass die Landeskirche mit ihren begrenzteren Steuermitteln oft viel mehr zusammenkommen lässt, ehe sie Renovierungsmaßnahmen genehmigt. Also einfach mal Danke an das Land Baden Württemberg und die staatlichen Behörden!

Vielleicht fragen Sie sich jetzt: Warum zahlt das Land eigentlich die Reparatur an unserer Langenalber Kirche?

Die Ursache dafür liegt darin, dass die Kirche – wie auch das Pfarrhaus und das dazugehörige Grundstück – dem Land Baden-Württemberg gehören, daher liegt auch die Baupflicht dort. Dass die Kirche dem Land gehört, liegt an der Geschichte und sehr alten Verträgen, die immer noch gültig sind. Vor rund 200 Jahren wurde Deutschland – übrigens auf Vorschlag Napoleons! –, staatlich neu geordnet. So sollte der Flickenteppich, den Deutschland seit dem Dreißigjährigen Krieg politisch gebildet hatte, etwas einheitlicher werden. (Nur um sich das mal klar zu machen: Friedrich Schiller floh nach der Uraufführung seines Stückes „Die Räuber“ von Stuttgart nach Mannheim „ins Ausland“!) Vor allem kirchliche Besitztümer und Liegenschaften wurden den neu entstandenen Staatsgebieten, in unserer Gegend also dem Markgrafentum Baden, zugeschlagen. „Die Kirche“ erhielt jedoch als Entschädigung für die verlorenen Besitztümer und die daraus fehlenden Einnahmen staatliche Ausgleichszahlungen. Diese wurden in Verträgen, sogenannten Konkordaten, festgelegt und sind im Grunde bis heute gültig und staatlicherseits anerkannt. Deshalb erhalten die Kirchen auch bis heute weiter staatliche Zahlungen, weil der Staat die Kirchen damals, 1806, enteignet hat. Im Grundgesetz ist zwar angeregt, dass der Staat diese Verträge ablösen soll und den Kirchen eine angemessene Ablöse zahlen, aber bisher hat sich noch keine Regierung an dieses finanzielle und juristische Großprojekt rangetraut.
Und ja, deshalb gehört unsere Langenalber Kirche dem Land Baden-Württemberg, auch wenn wir sie „in Besitz haben“, d.h. sie nutzen und benutzen dürfen.

Dekan Christoph Glimpel für eine zweite Amtszeit wiedergewählt

Mit einem sehr großen Vertrauensvorschuss wählten die Vertreter der evangelischen Kirchengemeinden **Pfarrer Christoph Glimpel für weitere acht Jahre als Dekan für den Kirchenbezirk Badischer Enzkreis**. Bei der Bezirkssynode im Singener Paul-Gerhardt-Gemeindehaus erhielt der 52-Jährige für seine zweite Amtszeit 43 Ja- und drei Nein-Stimmen von den Anwesenden. Christoph Glimpel, der gleichzeitig Göbricher Gemeindepfarrer ist, hatte 2016 die Nachfolge von Axel Ebert angetreten, als dieser die Leitung des Amtes für Missionarische Dienste der badischen Landeskirche übernommen hatte.

Nach seinem Theologie-Studium in Bethel, München und Berlin sowie einem Auslandsjahr in Gettysburg und Washington (USA) arbeitete er als Pfarrvikar und Pfarrer in Schiltach und Schenkenzell. Christoph Glimpel ist verheiratet mit der Neulinger Gemeindereferentin und CVJM-Sekretärin Josefine Glimpel. Sie haben drei erwachsene Kinder.
„Ich schlage ihn mit ganzer Überzeugung für eine zweite Amtszeit vor“, unterstrich zuvor Landesbischöfin Heike Springhart, die nach einem Gottesdienst von Prälatin Heide Reinhard aus Heidelberg zusammen mit der Synodalvorsitzenden Ute Schlumberger-Maas durch das Wahlprozedere führte. Mit einem klaren Blick für die Vielfalt der einzelnen Gemeinden, mit Mut, theologischer Kompetenz und visionärer Kraft tue Christoph Glimpel den Kirchengemeinden gut, unterstrich Heike Springhardt vor der Wahl: „Wenn Sie sich so entscheiden, wäre es eine Stärke im derzeitigen Wandel, dass der künftige Dekan der bisherige ist.“

Christoph Glimpel blickte in seiner Vorstellungsrede auf die vergangenen acht Jahre zurück, in denen sich der Bezirk von „Pforzheim-Land“ zum „Badischen Enzkreis“ entwickelt hatte – vielleicht als Vorstufe zu einer noch engeren Zusammenarbeit mit den benachbarten württembergischen Gemeinden. Immer wieder unterstrich er die Freude an der Teamarbeit. Mit Auftragsorientierung und Gottvertrauen wolle er den Weg weiter gehen: „Das bedeutet nicht, dass wir die Augen vor der Realität verschließen – wir handeln nicht verantwortungslos, aber sorglos.“
Dabei dürfe man Vorgaben nicht zu gesetzlich verstehen. Gerade im Strukturprozess halte er kirchliche Gesichter vor Ort für ebenso wichtig wie die Verknüpfung zur Diakonie und das gemeinsame Feiern des Glaubens. Neben der Stärkung der regio-lokalen Kirchenentwicklung und Vernetzung sei die Kirchengemeinde Göbrichen für ihn weiter ein fester Hafen und Rückhalt, in der er mit seiner Familie weiter den Anker schlagen möchte.
„Ich freue mich weiter auf Deine Klugheit, Deinen Humor und Dein Festhalten am Glauben und Miteinander“, beglückwünschte ihn die Synodalvorsitzende Ute Schlumberger-Maas zur Wiederwahl und übergab dem Fußball-Fan Christoph Glimpel zusammen mit dem Bezirksjugendpfarrer und stellvertretenden Dekan Markus Mall ein Trikot des Kirchenbezirks mit Rückennummer zehn als „Spielgestalter“. „So unterschiedlich wir auch unterwegs sind, so wissen wir um die gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung“, unterstrich Pforzheims Dekanin Christiane Quincke das rege Miteinander.
Julian Zachmann



Zur Wiederwahl gratulierten Dekan Christoph Glimpel (Mitte) sein Stellvertreter Markus Mall (von links), Bezirkssynodenvorsitzende Ute Schlumberger-Maas, Landesbischöfin Heike Springhart und Prälatin Heide Reinhard. Bild: Julian Zachmann

Kurz & Knackig

JuTime Action Party

Unser JuTime (Jungschar)-Team veranstaltet am Dienstag, den **17. September um 17 Uhr** eine große Action Party im Gemeindehaus für Kinder ab der 3. Klasse.
Freut euch auf ein spannendes Programm und viel Spaß



Teenie kochen



Unsere Teenager sind auch im Herbst wieder herzlich zum Kochen ins Gemeindehaus eingeladen.
Die nächsten Termine finden statt am **20. September, 25. Oktober und 22. November.**
Neue kochbegeisterte Teens sind jederzeit herzlich willkommen.
Weitere Infos bei Sandra König (Tel. 0151/53 38 61 88) und Sandra Küffner-Axtmann (Tel. 0176/96 91 67 45)

Unsere Gottesdienste in Marxzell

Sonntags, immer um 10.15 Uhr

Zur besseren Planung finden Sie hier Termine bis zum Jahresende:

Pfaffenrot – St. Josef Kirche	Schielberg – St. Maria Kirche	Burbach – St. Peter & Paul Kirche
13. Oktober	10. November	15. Dezember

Bitte beachten Sie mögliche Änderungen auf unserer Internetseite.

So erreichen Sie uns



Krabbelgruppe (ab 0 Jahren)
Jenny Welcke & Lisa Dürr
Mittwochs 09.30 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
0151-23658937 (Jennifer)
0157-54853797 (Lisa)



Turnmäuse (ab 0 Jahren)
Nancy Weber
Dienstags 16.00 Uhr
Turnhalle Langenalb
07248-9265660



Kinderkirche (ab 0 Jahren)
Pfarramt
Sonntags (monatlich)
Marienkirche Langenalb
07248-932333
langenalb@kbz.ekiba.de



JU-Time (ab Klasse 3)
Silvia Beeh
Dienstags 17.00 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-4529012



Kräuterzauber (ab Klasse 1)
Olga Martinewski
Montags 16. 30 Uhr (mtl.)
Gemeindehaus Langenalb
0176-83069818



Teenie-Kochkünste (8. Klasse)
Sandra König &
Sandra Küffner-Axtmann
Freitags 18.15 Uhr (mtl.)
Gemeindehaus Langenalb
0151-53386188 (Sandra K.)
0176-96916745 (Sandra K.-A.)



Musikalische Schatzkiste 1
(4–6 Jahre)
Bärbel Schulz
Freitags 15.15 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-932372



Musikalische Schatzkiste 2
(6–8 Jahre)
Bärbel Schulz
Freitags 16.15 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-932372



Musikalische Schatzkiste 3
(ab 8 Jahren, für Kinder, die ein Instrument spielen)
Bärbel Schulz
Freitags 17.15 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-932372



Konfi (8. Klasse)
Pfarramt
Mittwochs 15.30 Uhr
Gemeindehaus Langenalb/
Conweiler
07248-932333



Unser Backhäusle
Pfarramt
Monatlich
Backhäusle Langenalb
07248-932333



Dorfmitte und Café im Gemeindehaus
Pascale Irmler
Monatlich (außer in den Ferien)
Gemeindehaus Langenalb
07082-9496590



Räuberturnen (ab 3 Jahren)
Anna Pfeifer/Selina Giner
Dienstags 15.00 Uhr
Turnhalle Langenalb
0173-6793757 (Anna)
0176-72228171 (Selina)



Frauenbibelkreis
Charlotte Huget
Jeden 2. Donnerstag
19.30 Uhr
Mal hier, mal da …
07082-4991000



Women's Bible Lounge
Gabriela Axtmann
Nach Absprache
Jetzt neu: Immer im
Gemeindehaus
0173-7254811



Seniorentreff
Veronika Merz
07248-6368
Viermal imJahr



Besuchsdienst
Edeltraud Dudschig
Dienstags 19.00 Uhr
nach Absprache
07248-6469
Viermal im Jahr



Stegreif-Chor
Bärbel Schulz
Freitags 20.00 Uhr
Marienkirche Langenalb
07248-932372

So erreichen Sie uns

Pfarrer und Pfarramt erreichen Sie am einfachsten über die angegebenen Telefonnummern oder per E-Mail. Wenn Sie außerhalb der Sprechzeiten anrufen, sprechen Sie einfach auf den Anrufbeantworter und hinterlassen Ihre Telefonnummer. Dann melden wir uns gerne zurück.

Pfarramt

(Hier laufen die Fäden zusammen)

Christiane Faaß
Kantstraße 4
75334 Straubenhardt

Dienstags und freitags
09.00 - 13.00 Uhr

Tel.: 07248 - 932333

langenalb@kbz.ekiba.de
christiane.faass@kbz.ekiba.de

Ehrenamtl. Seelsorge

(mit Zertifikat!)

Bahar Renschler
Tel.: 0171 - 4942013

Organistin

(Musikalisches Epizentrum der Gemeinde)

Bärbel Schulz
Tel.: 07248 - 932372

baerbel@schulz-langenalb.de

Gemeindehaus – mit Vermietung

(Die Location im Ort)

Vermietungsanfragen:
Pfarramt / Christiane Faaß
christiane.faass@kbz.ekiba.de
Tel. 07248 – 932333

Technik und alles Drumherum:
Walter Weidner
Tel.: 07248 - 1489

Kinderschulweg 8
75334 Straubenhardt

Tel.: 07248 - 932333

Kirchengemeinderat

(Schaltzentrale)

Walter Weidner (stellv. Vorsitzender)
Tel.: 07248 - 1489

Pfarrer

(Der in dem schönen Haus wohnt)

Oliver Elsässer

Kantstraße 4
75334 Straubenhardt

Nach Vereinbarung

Tel.: 07248 - 932333

langenalb@kbz.ekiba.de
Oliver.Elsaesser@kbz.ekiba.de

Marienkirche Langenalb

(Über 600 Jahre Geschichte)

Kantstraße 5
75334 Straubenhardt



Spendenübersicht 2024

Vielen Dank!

Geldspenden von unseren Gemeindegliedern

von März bis Juni 2024

Spende allg. Gemeindearbeit/Besuchsdienst	**400,00 Euro**
Spende Kinder- und Jugendarbeit	**100,00 Euro**
Spende Datenvolumen Website	**240,00 Euro**

Opfer und Kollekten

von März bis Juni 2024

Opfer (Gottesdienste & Kasualien)	**2.184,17 Euro**
Kollekte	**740,00 Euro**

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen? Spitze!
Unser Spendenkonto finden Sie im Impressum auf S.35.

Lieber digital?
Paypal QR-Code

Verwendungszweck
bitte nicht vergessen.

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Langenalb-Marxzell
Oliver Elsässer (V.i.S.d.P)

Druck:
Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 1200

Redaktion:
Kirsten Lattewitz
Christiane Faaß
Oliver Elsässer
Karla Kolumna

Info:
Den Gemeindebrief erhalten die Haushalte evangelischer Gemeindemitglieder in Straubenhardt-Langenalb und Marxzell kostenlos.

Layout:
Sabine Martinewski

Sollten Sie in diesem Brief Fehler entdecken, dürfen Sie diese selbstverständlich behalten! Gleichzeitig haben Sie sich damit als Lektor*in qualifiziert: Vielleicht haben Sie ja Lust, uns zukünftig zu unterstützen. Im Lektorat, der Redaktion (Anruf genügt: Tel. 07248-932333) oder mit Ihrer Spende:

Spendenkonto: (Neue Bankverbindung):
Volksbank pur
IBAN: DE59 6619 0000 0089 0217 66
BIC: GENODE61KA1

Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.

Spendenbescheinigungen erhalten Sie umgehend per Post.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Gemeinsam unterwegs

„Du musst auf dein Ziel schauen, auf diesen Baum da drüben, nicht auf auf das Band, nicht auf den nächsten Schritt!“, sagt Sophie, Mitarbeiterin beim EC, die unsere Gruppen von Jugendlichen bei der „Slackline“ im Erlebnispark des Konficamps diese Station betreut. Die „Slackline“ ist ein handbreites Band, das zwischen zwei Bäumen gespannt wird. Wie bei allen Dingen gibt es hier inzwischen Leute, die wahre Meister auf der Slackline sind, sie tanzen und schlagen womöglich einen Salto. Aber wir „Normalos“ sind froh, wenn wir überhaupt auf diesem wackeligen Gurt stehen können! Alles wackelt, jede Bewegung überträgt sich auf den Gurt und kommt wieder als Schwingung zurück! Unsere Jugendlichen betraten beim Konficamp zum ersten Mal eine Slackline. Aber mutig trauten sie sich, ein paar Schritte zu machen. An der Hand des Coaches geht es noch. Schwieriger ist es, alleine zu gehen. In der nächsten Übung wird jemand von vier Gruppenmitgliedern durch lange Gurte gesichert. Anspannen und loslassen, aufeinander achten und miteinander reden: „Was brauchst Du jetzt?“ „Hinten links mehr Zug, vorne rechts locker lassen…“ – Vertrauen wächst. Ermutigung und Lob tun gut. Es ist ein Sinnbild für menschliches Miteinander und gute Kommunikation.
Und ein Bild für den Glauben: Wir sind als Gläubige auf einer ganz besonderen Slackline unterwegs! Alles wackelt! Gott – gibt es den überhaupt? Und wenn ja: Mag mich der überhaupt? Bin ich Gott recht? Genüge ich mit meinen kleinen, wackeligen Glaubensschritten, bei denen ich sofort wieder herunterfalle? – Was Sophie da mit unseren Jugendlichen beim Konficamp einübte, war ein schönes Bild, eine Metapher für unsere persönliche Sinn – und Gottsuche und die Aufgabe der Gemeinde: Wir wandern auf das große Ziel zu. Gott und seine „Ewigkeit“ haben wir im Blick. Wir achten nicht auf die einzelnen Schritte, sondern wir schauen auf das große Ziel. Und nur, wenn wir von anderen Christen begleitet, gesichert, gestützt und ermutigt werden, lernen wir, Schritt für Schritt voran zu kommen. Darum sind wir „Gemeinde“, gemeinsam unterwegs. Wir brauchen uns gegenseitig. Als Christ alleine kämen wir nicht zurecht.

Ihr Pfarrer Oliver Elsässer




Der Herr
aber, der selber
vor euch her geht, der
wird mit dir sein
und wird die Hand nicht abtun
noch dich verlassen.
Fürchte dich nicht und
erschrick nicht!
5. Mose 31,8